

MICHAEL PUPIN

**VOM HIRTEN
ZUM ERFINDER**

VIII, 390 S. 10.—, Leinen 12.—

**DAS URTEIL EINES FACHKOLLEGEN
VON INTERNATIONALEM RUF:**



Ein wirklich seltenes Buch!

Von einem bedeutenden und erfolgreichen Techniker geschrieben, führt es uns tief in den Wissenschaftsbetrieb Europas zu Ende des vorigen Jahrhunderts ein. Daneben gibt's eine

lebhaft und begeisterte Schilderung des wunderbaren Aufschwungs von Wissenschaft und Technik in Amerika.

Man liest mit Freuden, daß Deutschland (nicht England) für diese Entwicklung als Vorbild gedient hat. Die Gestalt von Meister Helmholtz und das Werk seines Schülers Hertz tritt wundervoll hervor. Was aber dem Buch einen eigenen Reiz gibt, ist der Hintergrund der Ebenen des Banats, der serbischen Volks-sänger, der Gestalt der Mutter.

Pupin schreibt selbst wie ein homerischer Barde mit epischer Breite und häufigen Wiederholungen der für seine Entwicklung wichtigen Ereignisse. In diesem Stil liegt etwas ausgesprochen Gesundes und Bodenständiges. Die Abneigung gegen das Deutschtum („Teutonismus“, dem er in Prag zu begegnen glaubte) hat Pupin in der Berliner Atmosphäre von Helmholtz gründlich überwunden. Ich verstehe es vollkommen, daß das Buch des Serben Pupin in Amerika mit jenem Preise gekrönt worden ist, der jeweils

dem besten literarischen Erzeugnis

zuerkannt wird.

Geh. Rat Prof. Dr. A. Sommerfeld, München.



Prächtiger fünffarbiger Schutzumschlag

Werbemittel: Schaufensterplakat und, soeben fertiggestellt: 2 Seiten Urteile

FELIX MEINER VERLAG IN LEIPZIG